

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 88

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In eigener Sache

Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen (FPF)

Wie schon im letzten Mitteilungsblatt mitgeteilt, ist der Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen (FPF) das neuste Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung.

Im Januar 2007 hatte sich aus einer Gruppe von Familienforschern im Gebiet der March und der Nachbarregion der Kantone Schwyz, Zürich, St. Gallen und Glarus ein Arbeitskreis für Familien- und Personenforschung gebildet. Am 4. Oktober 2007 wurde dann in Lachen der „Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen“ (Verein FPF) gegründet mit dem Ziel, sich gegenseitig in der wissenschaftlichen genealogischen Arbeit zu unterstützen und weitere Interessenten, insbesondere die jüngere Generation, für diese kulturelle und gesellschaftliche Aufgabe zu gewinnen.

Der neue Verein ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Er sucht die Zusammenarbeit mit offiziellen Stellen, Archiven, Institutionen und Vereinen und möchte helfen, diese bezüglich der Familienforschung mit den zahlreichen Privatinitiativen zusammenzuführen.

Themen und Arbeitsfelder sind geographisch und thematisch so offen wie möglich gehalten, auch im Hinblick auf die „zugeteilten Familien“ (Fahrende, Jenische u.a.) sowie im Hinblick auf die Ein- und Auswanderungen im 19. und 20. Jahrhundert. Ein dringendes Anliegen ist es, private Schrift- und Bilddokumentationen, die in öffentlichen Archiven keinen Platz finden, zu sammeln und zu erschliessen und dafür ein geeignetes Depot zu schaffen, welches auch gleichzeitig als Vereinslokal dienen könnte. In einem ersten Schritt möchte der Verein eine Übersicht über die bestehende regionale Familien- und Personenforschung erstellen. Dafür sind die bereits vorhandenen Stammbäume und Ahnentafeln zu erfassen, zu dokumentieren und nach Möglichkeit den Familienforschern zugänglich zu machen.

Der Verein FPF sucht Kontakt zu interessierten Personen, die mitmachen möchten und/oder einschlägiges Material besitzen, das sie sichern und zugänglich machen wollen.

Der Verein FPF sucht Stammbäume, Stammbücher, genealogische Sammlungen, Tagebücher, Familienkorrespondenzen, Fotoalben, Trauerandenken („Trauerbildli“), Ansichtskarten, Berichte und Briefe von Auswanderern usw.

Paul-Anthon Nielson

La société FPF (Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen) est le dernier membre en date de la Société Suisse d'Etudes Généalogiques.

En janvier 2007, un groupe de généalogistes de la contrée de March et de la région avoisinante des cantons de Schwyz, Zurich, St Gall et Glaris ont créé un cercle de travail pour l'étude généalogique des familles et des personnes. Le 4 octobre 2007 a été fondée à Lachen la société FPF (Verein für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen) ayant pour but, lors de recherches généalogiques, de s'entraider ainsi que d'aider d'autres intéressés, en particulier des jeunes, ceci dans le but de les encourager à prendre part à cette activité culturelle et sociale.

La nouvelle société est neutre du point de vue confessionnel et politique. Elle cherche à coopérer avec les organes publics, archives, institutions et sociétés et aimerait aider celles-ci à unir les nombreuses initiatives privées à leurs efforts dans le domaine de la recherche généalogique.

Les thèmes et domaines de travail sont du point de vue géographique et thématique aussi larges que possible. Ceci en considération des familles assignées (itinérants, Jenisch, etc.) ainsi que des émigrations et immigrations des 19e et 20e siècles. Une des préoccupations les plus urgentes est la récolte de manuscrits et d'images en mains privées qui ne trouvent pas de place dans les archives officielles, de les répertorier et de les conserver dans un local adéquat, qui pourrait d'un autre côté servir de lieu de rencontre pour les membres de la société. Dans un premier temps, la société aimerait établir un aperçu des recherches généalogiques de la région. Pour ce faire, elle aimerait faire la saisie des arbres généalogiques d'ascendance et de descendance, les documenter et dans la mesure du possible les rendre accessibles aux chercheurs.

La société FPF cherche le contact avec les personnes intéressées qui aimeraient participer et/ou posséderaient du matériel qu'elles aimeraient mettre en lieu sûr et le rendre accessible.

La société FPF cherche des arbres généalogiques, des registres, collections généalogiques, journaux intimes, correspondances familiales, albums de photos, faire-parts, souvenirs de décès („Trauerbildli“), cartes postales, comptes-rendus et lettres d'expatriés, etc.

*Paul-Anthon Nielson
(traduit par Claude Rubattel)*

Dankeschön

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die zu dieser Ausgabe einen Beitrag geleistet haben. Es ist doch ganz interessant, wenn von verschiedenen Seiten Beiträge kommen. Wir haben auch in den nächsten Ausgaben ein Plätzchen frei für Ihren informativen Beitrag.

Kleine Wegleitung

Liebe werte Schreiberlinge

An dieser Stelle möchte ich wieder einmal in Erinnerung rufen, wie die Beiträge formatiert sein sollten:

- Schrift Arial
- Schriftgrösse 11 p
- Auszeichnung normal, nur das fett, was wirklich fett sein muss
- **Keine manuellen Zeilenschaltungen**,
manuelle Zeilenschaltungen nur dort, wo ein Abschnitt sein soll
- **Keine manuellen Trennzeichen**, jedes Textverarbeitungsprogramm trennt selber
- Anstelle von vielen Leerschlägen, Tabulatoren benützen

Manuelle Trennzeichen, manuelle Zeilenschaltungen und Leerschläge «am Stück» müssen alle bearbeitet werden, da sie nie passend sind!

Herzlichen Dank, dass Sie das in Zukunft bei Ihren Beiträgen berücksichtigen.

Redaktion Mitteilungsblatt, Lucie Hunziker

Rücktritt Zentralstelle für genealogische Auskünfte und Swissroots

Liebe SGFF-Mitglieder

Seit mehr als einem Jahr betreue ich die Zentralstelle für genealogische Auskünfte und beantworte Anfragen, die sich aus dem Projekt „Swissroots“ ergeben haben. Diese Funktion habe ich mit grosser Freude übernommen und ausgefüllt. Ich betrachtete es als eine persönliche Herausforderung, den Anfragstellenden kompetent und speditiv zu antworten.

Nun habe ich ein tolles berufliches Angebot bekommen, welches ich unmöglich ausschlagen konnte. Dies verunmöglicht es mir, weiterhin meine Aufgaben für die Auskunftsstelle auszuführen.

Aus diesem Grunde möchte ich von meinem Amt zurücktreten. Dieser Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, denn wer mich kennt, weiss, wie sehr mir die Familienforschung am Herzen liegt.

Nun wäre ich froh, möglichst bald, jedoch spätestens zu Beginn des neuen Vereinsjahrs im Frühling 2009, eine geeignete Person zu finden, die meine Funktion für die Auskunftsstelle übernehmen möchte. Ich werde auch in Zukunft mithelfen, Vorfahren zu finden, da ich trotzdem monatlich ein paar Tage als Berufsgenealogin tätig sein möchte.

Bernadette Grob-Oertig